

# Sicherheit für Lautern

## Erste Erfolge im Kriminalpräventiven Rat



■ Anfang April fand die erste Sitzung des Lenkungskreises im Rahmen der „Initiative Sicherer Kaiserslautern“ der Stadt Kaiserslautern statt. Heute, zwei Monate später gibt es bereits erste Ergebnisse.

Der Kriminalpräventive Rat unter Vorsitz von Bürgermeisterin Dr. Susanne Wimmer-Leonhardt und dem Polizeipräsidenten Wolfgang Erfurt, wurde am 7. März erfolgreich wieder belebt. „Der Lenkungskreis ist

mit großem Engagement bei der Sache und an der Umsetzung seiner Aufgaben, Ziele und Maßnahmen in hohem Maße interessiert“, so die Bürgermeisterin. Der Arbeitskreis „Sicherheit in öffentlichen Räumen“ ist zu Beginn gebildet worden. Die Arbeitskreise, „Jugend und Sucht“, „Sicherheit für Schwächere“ sowie „Kinder und Verkehr“ waren damals noch in der Planung.

„Inzwischen haben wir einige Erfolgsmeldungen zu verzeich-

nen“, resümiert die Bürgermeisterin. „Als ganz wunderbare Zusammenführung sehe ich es an, dass sich die Kinderunfallkommission (KUK) unserer Initiative angeschlossen hat und somit alles unter einem Dach ist. Die KUK ist mittlerweile eine Institution, die eine herausragende Arbeit leistet und ich glaube, dass wir durch diese Vernetzung und Konzentration noch mal stärker werden.“

Ebenso wurden in der Sitzung des Lenkungskreises erste Ergebnisse und Überlegungen aus dem Arbeitskreis „Sicherheit in öffentlichen Räumen“ vorgestellt. „Herr Wirth vom städtischen Rechtsamt, der den Vorsitz da hat, und der Polizeidirektor Schäfer haben ihre Ergebnisse und die sich daraus ergebenden Überlegungen inzwischen vorgestellt“, so Dr. Susanne Wimmer-Leonhardt, „und haben Ansätze aufgezeigt, wie man diese am Be-

sten umsetzen kann, um insbesondere im Bereich Stiftsplatz und Altstadt Verbesserungen zu bringen.“

Weiterhin geplant ist die Kooperation mit den Arbeitskreisen Sucht. „Man muss ja das Rad nicht neu erfinden. Für mich ist die Vernetzung viel wichtiger und die Initiativen, die da sind, zusammenzuführen und damit zu stärken.“ Vorgestellt im Lenkungskreis wurde auch der Arbeitskreis „Sicherheit für Schwächere“. „Der hat einiges an Überlegungen und Initiativen vorgestellt. Das Wort „Schwächere“ haben wir gewählt, weil es nicht nur um Behinderte geht, sondern auch allgemein um Menschen in unserer Gesellschaft, die vielleicht ein Gebrechen haben, etwas älter sind, Menschen, die eben mit Problemen im Alltag konfrontiert sind und damit einer besonderen Unterstützung bedürfen. (pr)